

WAZ, Mülheim 04.09.2007

Miteinander statt Nebeneinander

Von Christian Schiebold

Christen und Muslime beim Dialog-Projekt in der Katholischen Akademie "Wolfsburg"



Christen und Muslime leben im Ruhrgebiet oftmals in zwei verschiedenen Welten - und das, obwohl gerade zwischen Rhein und Ruhr Kirchen und Moscheen vielfach in direkter Nachbarschaft liegen. Aus diesem Grund veranstaltet das Bistum Essen seit gestern in der Katholischen Akademie "Wolfsburg" ein Seminar unter dem Motto "Miteinander reden, nicht übereinander".

140 Imame, Priester, Pfarrer sowie Vertreter verschiedener Kommunen und des Landes NRW finden sich dort zwei Tage lang ein, um miteinander ins Gespräch zu kommen und voneinander zu lernen. Zu lernen, wie man in Zukunft miteinander statt nebeneinander leben kann. "Die Gruppen müssen lernen, sich zu äußern", sagt Volker Meißner vom Bistum Essen. Nur so könne Vertrauen zwischen den verschiedenen Religionen entstehen. "Für Muslime ist das ein Lernprozess, auch für unsere Imame", gesteht Erol Pürlü vom Verband der islamischen Kulturzentren (VIKZ).

Auch der Essener Weihbischof Franz Vorrath verspricht sich eine Menge von der zweitägigen Veranstaltung: "Ich halte den Dialog für ganz, ganz wichtig." In der Bevölkerung gebe es zahlreiche Vorbehalte gegenüber dem Islam, weil dieser für viele einfach fremd sei. "In der Öffentlichkeit wird häufig ein Bild der Muslime in Deutschland gezeichnet, das mit der Realität in den

Moscheegemeinden nicht viel zu tun hat", betonte Vorrath in seiner Begrüßungsrede. Dem müsse man gegensteuern "und deutlich machen, dass die Muslime friedfertig sind".

Erol Pürlü vom VIKZ hofft, dass von dem zweitägigen Seminar in der "Wolfsburg" ein Impuls ausgeht und sich der interreligiöse Dialog nach der Veranstaltung fortsetzt: "Wir wollen, dass die Leute aufeinander zugehen und sich kennenlernen." Es sei wichtig, dass dies insbesondere an der Basis geschehe, wo Christen und Muslime vielfach Tür an Tür lebten. Damit aus dem Nebeneinander ein Miteinander wird.

P.S. VIKZ: Kooperationspartner der Tagung: Verband der Islamischen Kulturzentren e.V. (VIKZ), Katholische Akademie "Die Wolfsburg", Arbeitskreis Integration im Bistum Essen, Beratungsstelle für christlich-islamische Begegnung der Evangelischen Kirche in Rheinland und Westfalen (EKiR u. EKvW), Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)